



Ingrid Meggl, Direktorin der Edith-Stein-Realschule, und Sekretärin Roswitha Kammermeier tragen selbstverständlich auch Masken.

FOTO: SCHÖNBERGER

# Mit Maske und auf Abstand

**BILDUNG** Die Leiter der weiterführenden Schulen in Parsberg haben Verständnis für die aktuellen Vorgaben.

VON MARKUS RATH

**PARSBERG.** Schulschließung, Home-schooling, Unterricht in Kleingruppen – im vergangenen Schuljahr mussten Schüler und Eltern massive Einschränkungen aufgrund der Covid-19-Pandemie hinnehmen. Und auch der Start ins neue Schuljahr wird nicht so sein wie in den vergangenen Jahren. Die Schule beginnt am Dienstag im Gymnasium Parsberg und in der Edith-Stein-Realschule mit einer zweiwöchigen Maskenpflicht für den kompletten Aufenthalt im Schulgebäude.

## Erneuter Schließung vorbeugen

Ingrid Meggl, Direktorin der Edith-Stein-Realschule, versteht, dass erste Eltern bei ihr bereits nachgefragt haben, ob sie diese Regelung in Parsberg nicht kulanter umsetzen wolle. „Abgesehen davon, dass es nicht in meiner

Entscheidungsbefugnis steht, dies zu tun, sehe ich auch einen Sinn in dieser Maßnahme“, weist sie diese Ansinnen von sich. Natürlich sei es nicht schön, mit Maske zu unterrichten, und für die Schüler auch anstrengend. Auch pädagogisch beinhalte der Verlust der Mimik einige Fallstricke. Aber wenn es gelänge, dadurch einer erneuten Schulschließung vorzubeugen, dann seien die Nachteile es wert, in Kauf genommen zu werden.

Auch Manfred Hößl, Direktor des Gymnasiums Parsberg, hält die Maskenpflicht für „nachvollziehbar und zumutbar“. Er hoffe nur, dass es bei den neun Tagen bleibt. Denn der Un-

terricht mit Maske sei für die Schüler anstrengend. „Aber wir wollen die Kinder in der Schule behalten. Wenn wir auf diesem Weg den Präsenzunterricht sicherstellen können, dann ist viel gewonnen“, sagt Hößl.

Er und viele seiner Lehrerkollegen haben sich in dieser Woche mit zwei Reihentests im Schulhaus auf das neue Jahr eingestimmt. „Viele Kollegen haben sich nach der Rückkehr aus dem Urlaub auch privat schon testen lassen, so dass wir sicherlich mit einem weitgehend auf Covid-19 untersuchten Team in den Unterricht gehen“, berichtet er. Er freue sich sehr, dass seine Mitarbeiter hier als gutes Beispiel vor-

angingen. Es gebe keinen einzigen Kollegen, der nicht unterrichte. Hößl: „Darauf bin ich wahnsinnig stolz.“

In die Karten spielt dem Gymnasium in dieser Krise, dass es als relativ kleine Schule ausreichend Raum besitzt. Die Klassenstärke liegt im kommenden Schuljahr zwischen 17 und 28 Schülern. Es gebe auch genügend große Räume, um die Abstandspflichten einzuhalten. Zudem seien die Lehrerpults mit Plexiglasscheiben abgetrennt, um es den Schülern leichter zu machen, das Abstandsgebot einzuhalten. Neben dem schon aus dem letzten Schuljahr bekannten Wegeleitsystem habe die Schule auch den Pausenverkauf reduziert. „Wir appellieren an die Eltern, den Kindern ihre Schulverpflichtung mitzugeben.“

## Pausenzeiten sind gestaffelt

Anders agiert hier die Edith-Stein-Realschule. „Wir haben einen Bestellservice eingerichtet, so dass nur ein Schüler zum Pausenverkauf gehen muss“, sagt Meggl. Es gibt auch an beiden Schulen gestaffelte Pausenzeiten und getrennte Pausenräume. Das bedeutet zwar viel Arbeit für die Lehrkräfte, sichert aber jeden Schüler die Möglichkeit, an die frische Luft zu gehen.

## GUT ZU WISSEN

**Musik und Sport:** Besondere Regeln gelten an beiden Schulen für den Musik- und den Sportunterricht. Für beide Fächer, einschließlich der Musikklassen und des Instrumentalunterrichts, gibt es Hygienepläne. Während der Maskenpflicht soll es vor allem Theoriestunden oder im Sport Einheiten an der frischen Luft geben – ohne Maske mit Abstand.

**Klasseneinteilung Edith-Stein-Realschule:** Die Listen mit den Klasseneinteilungen hängen am Eingang aus. Neue Lehrer sind Rosa Aumeier (M/WW), Daniela Dengel (M/Ph), Veronika Doblinger (M/Ph/IT), Lisa Kilger (E/Geo) Verena Kraus (M/Ph), Caroline Partsch (D/Ku), Julia Preis (E/Ku), Juliane Schlierf (D/KR), Sabine Schmidt (D/Geo/B).